

# Bürgerblock - Informationsdienst



*Menschen wie du und ich*

Ausgabe Nummer 4

\* Gemeinde Offenhausen \*

Datum: 16.02.2002

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Am 3. März 2002 finden in Bayern Kommunalwahlen statt. Wir sind alle aufgerufen unsere Vertreter in Gemeinde und Landkreis neu zu wählen. Eine Wahl gibt dabei immer auch Anlass objektiv zu analysieren was in der abgelaufenen Amtsperiode geschehen ist. In der Gemeinde Offenhausen hat sich seit 1996 in allen Gemeindeteilen sehr viel bewegt. Unser tatkräftiger Bürgermeister Georg Rauh hat Wort gehalten und die Dinge angepackt. Die Gemeinde Offenhausen hat sich durch ihre umsichtige und engagierte Politik landkreisweit Anerkennung verschafft und hat in den letzten sechs Jahren einen Imagewandel vollzogen, hin zu einer sehr aktiven und auch innovativen Gemeinde. Darauf können wir alle stolz sein.

Der Bürgermeister und die Gemeinderäte des UBB haben dabei maßgebliche Impulse gesetzt. Nicht nur in der Arbeit im Gemeinderat, sondern auch darüber hinaus. Auch die Organisation des Unabhängigen Bürgerblocks hat Zeichen gesetzt und selber angepackt. Bei zahlreichen Initiativen und Aktionen (siehe UBB-Extra) haben die Mitglieder und Anhänger in ihrer Freizeit weder Kosten noch Mühen gescheut und haben selbst die Initiative ergriffen. Auch der Internetauftritt der Gemeinde Offenhausen wurde und wird bisher komplett durch den Bürgerblock bereitgestellt, betrieben und finanziert. Der Anstoß zur Gewerbeschau erfolgte durch einen Antrag der Bürgerblockvorstandtschaft.

Im Bürgerblock sind Menschen mit Vernunft, Ideen und Tatkraft. Menschen wie Du und ich. Keine Politprofis oder solche die es gerne wären.

Aus dem Inhalt:	Seite
Unsere Arbeit seit 1996	
... für alle Gemeindeteile	2
... für alle Menschen	3
... für die Zukunft	4
Programm 2002 - 2008	5
Im Brennpunkt/Aktuell:	
• Erschließungsbeiträge	6
• Straßenausbaubeiträge	7
• Wasserversorgung	8
Gemeinde im Spiegel	11
Pressesplitter	
UBB-Extra	12
Info Card – 2. Auflage	14
6 Jahre im Überblick	
Kandidaten/Termine-Übersicht	
Wahlhinweise	
Georg Rauh und sein Team	

Hinterfragen Sie

Stammtischparolen, Worthülsen und polemische Panikmache. Niemand ist fehlerlos. Aber nichts tun und nur kritisieren oder sogar verleumden ist keine zeitgemäße Gemeindepolitik mehr. Die Politik kleinkarierter Interessenvertreter ist ein Auslaufmodell. Legen sie die Meßlatte bei den Taten an, nicht bei den Worten. Gerne empfehlen wir Ihnen auch die Lektüre aller Informationsschriften der letzten sechs Jahre. Sollten dann noch Fragen offen sein, stehen wir Ihnen gerne jederzeit Rede und Antwort.

Lassen Sie uns die Gemeinde weiter auf Kurs halten. Deshalb unsere Bitte: Informieren Sie sich, gehen Sie zu möglichst mehreren Wahlveranstaltungen, damit auch Sie am 3. März eine sachliche und von Pseudo-Interessen unabhängige Wahl treffen können.

Ihr Unabhängiger Bürgerblock Offenhausen

## **Bürgermeister Georg Rauh - sechs Jahre im Amt – eine Politik FÜR ...**

### **FÜR alle Gemeindeteile**

Erstmalig sind auch in vorher zum Teil stiefmütterlich behandelten kleineren Gemeindeteilen erhebliche Investitionen erfolgt:

So zum Beispiel in **Hallershof** und in **Aichamühle**, wo jeweils eine neue Zufahrt mit Brücke entsteht.

In **Klingenhof und Ittelshofen** wurden zwei Löschbehälter für den Feuerschutz geschaffen und im Zuge des Kreisstraßenbaus wurden Teile des Wasserleitungsnetzes erneuert.

In **Püscheldorf** erfolgte die lange überfällige Sanierung des Wasserhauses, die auch den Bürgern von Klingenhof, Ittelshofen und Kucha zu Gute kommt. Dazu kam die Erneuerung eines Ortsbrunnens und die Förderung des Waldwegebbaus.

Das Ortsbild von **Schrotsdorf** hat sich durch die neue Ortszufahrt, durch den Neubau der Brücke und die Hochwasserfreilegung des Hammerbaches sehr positiv verändert. Das neue Buswartehäuschen und der neu geschaffene Brunnen am neuen Radweg tun ihr übriges dazu.

In der ehemaligen Gemeinde **Breitenbrunn** wurde ein neues Feuerwehrfahrzeug angeschafft, der Bau des neuen Schützenhauses durch die Gemeinde unterstützt und die Bergstraße bis Hinterhaslach erneuert.

Im Ort **Hinterhaslach** selbst erfolgte der Ortsausbau, der zu einer erheblichen Aufwertung des Ortsbildes geführt hat.

Mit der Realisierung der lang verzögerten zwei Bauabschnitte der Straße Kucha - Dippersricht und der Neugestaltung der Ortsverbindung Kucha - Oberndorf gab es in **Kucha und Oberndorf** besonders rege Bautätigkeit zu verzeichnen. Dazu erfolgten weitere Teerungen von Straßen in Oberndorf (Richtung Hochebene) und Kucha (Erlanger) und Feldwegebau (Oberndorf – Kucha und Oberndorf – „Ursprung“). Ebenfalls durchgeführt wurden ortsbildverschönernde Maßnahmen (Sanierung der Bachmauern in Kucha, Wiederbegrünung des Platzes an der Friedenslinde, neues Bückengeländer bei alter Mühle, und Erhaltungsarbeiten am Glockenturm). Durch die Sicherung und Regelung der Wasserversorgung können die Bürger von Kucha und Oberndorf nun endlich wieder Trinkwasser unabgekocht verwenden. Das Baugebiet an der Oberndorfer Straße sorgt dafür, dass nun auch in Kucha weitere Bauflächen für einheimische Familien vorhanden sind.

In **Egensbach** erfolgte die einvernehmliche Eigentumsauseinandersetzung mit der Rechtlergemeinschaft, sowie die Förderung des Waldwegebbaus. Der Neubau der Entlastungsstraße (Umgehungsstraße) sorgt nun für eine vernünftige Anbindung des Ortes.

In **Offenhausen** selbst brachte diese Maßnahme eine besonders große Entlastung für den Durchgangsverkehr Richtung Espanstraße, sowie einen großen Sicherheitszuwachs für Kinder zur Schule und zum Kindergarten. Besonderes einschlagend für Offenhausen selbst war die erfolgreiche Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm und damit eine 60%-ige Förderung der Ausbaumaßnahmen am Kirch- und Dorfplatz, an der Mausbrücke und an einem Teilstück der Keilbergstraße.

Die Parkplätze am Rathaus nützen besonders den Patienten der Ärzte, sowie den Besuchern des Rathauses und der Sparkasse. Sie bringen vor allem Vorteile für die Bürger der Außenorte die ja ausnahmslos auf die Nutzung eines PKWs angewiesen sind. Gleiches gilt für die neugeschaffenen Parkmöglichkeiten am Friedhof, sowie am Dorf- und Kirchplatz. Das neue Buswartehäuschen bringt denen Vorteile die auf den öffentlichen Personennahverkehr angewiesen sind. Durch die Verbindungsleitung vom Hochbehälter Egensbach nach Offenhausen wurde gewährleistet, dass auch Bürger von Offenhausen in den Genuss von kostengünstigem und wertvollem Quellwasser kommen. Die Baugebiete Brunnegasse, Schulstraße - Nußleiten und Wöhrweg sind alle rechtskräftig und steigern die Attraktivität des Wohnstandortes Offenhausen erheblich. Die Kindergartenrenovierung, der neue Spielplatz am Sportplatz und die Unterstützung für das evangelische Gemeindehaus wiederum nutzen den Bürgern aller Gemeindeteile. Dankbar zeigen sich die Waldanlieger über den Ausbau des Lindenbühlweges. Die Wehranlage am Hammerbach schließlich führt zu einer erheblichen Entschärfung der dortigen Hochwassergefährdung.

## **FÜR alle Gemeindebürger und alle gesellschaftlichen Gruppen**

Die Baugebiete in Offenhausen und Kucha schaffen Wohnraum für **Familien**. Trotz Kindergartenrenovierung und weiterer steigender Kosten hält die Gemeinde fest an den beispielhaft günstigen Kindergartenbenutzungsgebühren (über 50% der Kosten werden von der Gemeinde getragen). Durch den neuen **Kinderspielplatz** am Sportheim sind unsere Familien nun nicht mehr auf die Nachbargemeinden angewiesen. Der Schulstandort Offenhausen ist sicher und unter unserer besonderen Beobachtung. Durch die Gründung des neuen Ausschusses für **Jugend, Kultur und Soziales** hat sich die Gemeinde auch offiziell zu ihrer Verantwortung auf diesem Sektor bekannt. Die Jugendarbeit wurde durch einen gemeindlichen Jugendbeauftragten und das reichhaltige und abwechslungsreiche Ferienprogramm erfolgreich aufgesetzt. **Ältere Menschen**, die bisher wenig Beachtung im offiziellen Leben in der politischen Gemeinde fanden, haben nun eine Plattform im offenen Seniorenkreis und einen Ansprechpartner im Seniorenbeauftragten der Gemeinde. Dazu haben wir die Diakoniarbeit gefördert und unterstützen den Kriegerverein und die Verbandsarbeit des VdK. Durch spontane Bereitstellung eines Raumes für eine Diabetesgruppe zeigte die Gemeinde auch Entgegenkommen gegenüber **kranken Mitmenschen**.

Durch den Beitritt zum Zweckverband Volkshochschule kann nun neuerdings auch in Offenhausen selbst **Weiterbildung** angeboten werden. Auch für den „Förderverein der Musikusse“, der Kindern und Erwachsenen die Möglichkeit zum Instrumentalunterricht bietet wurden Räumlichkeiten in der Schule bereitgestellt. Bürgermeister Georg Rauh hatte die Gründung des unter der Schirmherrschaft von Frau Elke Dauphin stehenden Vereines persönlich mit vorangetrieben.

Beim Bau des **Radweges** (durch Landkreis Nürnberger Land) entlang der Kreisstraße hat die Gemeinde bei den Grunderwerbsverhandlungen mitgeholfen. Die von der Gemeinde vorbehaltlos unterstützte Initiative zur Anbindung an das **Anruf-Sammel-Taxi (AST)** wurde leider im Kreistag abgelehnt. Zur Zeit läuft bereits ein neuerlicher Antrag zur Einbeziehung in das AST-Netz.

Vor kurzem hat die Gemeinde eine Arbeitskraft eingestellt, die zum Nulltarif (volle Förderung aus Mitteln der Bundesanstalt für Arbeit) maßgeblich an der Erstellung einer Gemeindechronik (Geschichte und Geschichten aus allen Gemeindeteilen) mitwirken wird.

Beachtliche Unterstützung wurde in der abgelaufenen Amtsperiode besonders den **Vereinen in der Gemeinde** zuteil. Im letzten Jahr wurde der pauschale Vereinszuschuss verdoppelt. Die kostenlose Teilnahme der Vereinsvorstände mit Frauen an der Fahrt nach Offenhausen in Oberösterreich zur Partnerschaftsgründung war Zeichen der Anerkennung, Bestätigung und des Dankes für die Vereinsarbeit in der Gemeinde. Die Feuerwehren und die Vereine sind tragender Teil dieser neuen Partnerschaft. Besondere Unterstützung bei Baumaßnahmen erhielten der Schützenverein Breitenbrunn, der Sportverein Offenhausen, der Kleintierzuchtverein und der Obstbauverein. Der Sportverein freut sich zusätzlich über einen neuen Trainingsplatz mit Beleuchtung und die kleinen Kicker bekommen sogar noch ein Kleinfeld.

Der Kriegerverein erhielt Unterstützung für die Restaurierung seiner wertvollen historischen Vereinsfahne. Erwähnens- und lobenswert ist dabei, dass die genannten Vereine sich aus Mitgliedern aller Gemeindeteile zusammensetzen. Die **Feuerwehren** als wichtiger Bestandteil des Gemeinwesens und mit kommunalem Auftrag erhalten vorbehaltlose Unterstützung bei der Anschaffung notwendigen Gerätes. Neben den laufenden Anschaffungen (Schläuche, Schutzanzüge und sonstiges technisches Gerät) stellt die Anschaffung eines neuen Löschfahrzeuges für die FF Breitenbrunn die größte Investition in diesem Bereich seit 1996 dar.

In der **Arbeit für Mittelstand und Gewerbe** ist als größter Meilenstein die Schaffung der langersehnten bedarfsgerechten Verkehrsanbindung des Betriebsgeländes der Bürositzmöbelfabrik Dauphin zu nennen. Durchgeführte Betriebserweiterungen bestätigen diese Investition täglich aufs neue. Dank konstruktiver Verhandlungen zwischen der Firma Dauphin und der Gemeinde Offenhausen entstand eine einvernehmliche und zukunftsweisende Lösung für die Erweiterungsperspektiven der Firma Dauphin und für die Ausweitung des heimischen Mittelstandes im Allgemeinen. Das neue Gewerbegebiet gibt vor allem einheimischen Betrieben alle Möglichkeiten. Die Parzellierung der Flächen ist flexibel und erfolgt entsprechend den Anforderungen. Die Gewerbe- und Dienstleistungsschau wurde vom Bürgerblock angeregt und von der Gemeinde organisiert. Sie

zeigte Besuchern und Bewohnern eindrucksvoll die Vielfalt und Leistungsfähigkeit unserer einheimischen Wirtschaft. Die Resonanz war auch überörtlich sehr positiv.

Große Bedeutung in einer ländlich geprägten Flächengemeinde wie Offenhausen kommt der heimischen **Landwirtschaft** zu. In der zurückliegenden Amtsperiode von Bürgermeister Rauh wurde der Hebesatz für die Grundsteuer A (Landwirtschaftliche Grundstücke) von 350 auf 320 Prozentpunkte gesenkt. Infolge rückläufiger staatlicher Fördergelder entstand beim Waldwegebau leider eine weit größere Finanzierungslücke als bisher. Die Gemeinde hat hier den ihr verbleibenden Finanzierungsanteil daraufhin erhöht. Dies jedoch unter der Voraussetzung einer Eigenbeteiligung durch die Jagdgenossenschaften. Dies wurde vom Gemeinderat in einem einstimmigen Grundsatzbeschluss festgelegt und in allen Einzelfällen (Offenhausen, Breitenbrunn, Egensbach, Püscheldorf/Kucha) gleich und gerecht gehandhabt.

Zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Infrastruktur für Landwirte und Verpächter wurde (bzw. wird noch) in allen Gemarkungen der Gemeinde die Möglichkeit von Flurneuordnung und Dorferneuerung angeboten. Die Gemeinde hat sich dazu bekannt und eine Förderung von 200,- DM/Hektar (entsprache 102,60 €/Hektar) beschlossen. In Kucha wurde das Angebot jedoch durch die Mehrheit der Grundstücksbesitzer abgelehnt. Zur Zeit prüfen die Breitenbrunner Bürger, in welchem Umfang hier Verbesserungs- und Fördermöglichkeiten für Flur und Dorf genutzt werden können. Der Bürgerblock bekennt sich zu sachlicher und konstruktiver Auseinandersetzung, die durchaus kontrovers und hart in der Sache geführt werden kann. Wer mit persönlichen Angriffen und Diffamierungen anders Denkende zu verleumden oder zu verunglimpfen versucht offenbart aber charakterliche Defizite und verstellt den Blick auf die Sache, sowie die Möglichkeit zu einer Lösung. Das gilt nicht nur im Gemeinderat sondern genauso auch für das Zusammenleben mit anderen gesellschaftlichen Gruppen und mit den **Kirchen**. Die friedliche Beilegung der Vermögensauseinandersetzung um das alte Schulhaus (jetzt Evangelisches Gemeindehaus) mit der evangelischen Kirchengemeinde ist hierfür ein gutes Beispiel.

### **FÜR die Zukunft**

Nach vorne gerichtet waren und sind die **Grundzüge unserer Finanzpolitik**. In der Gegenwart werden die Weichen für die Zukunft gestellt. Bei allen Investitionen haben wir vorher geplant und Zuschüsse beantragt und erst dann gebaut oder investiert. Es wurden in allen Fällen die bestmöglichen Zuschüsse ausgehandelt und optimal eingesetzt. Für die Investitionen und Maßnahmen der zurückliegenden Amtsperiode (siehe Beiblatt) erhielten (bzw. erhalten wir noch) staatliche **Zuwendungen in Höhe von ca. 4 Mio. DM**. Die dicksten Zuschussbrocken gab es für den Straßenbau in Kucha / Oberndorf (971.500 DM, bzw. 496.720 €), für die Umgehungsstraße nach Egensbach (800.000 DM, bzw. 409.034€), für die Anbindung, Brücke und Ortsstraße in Schrotsdorf (450.000,-DM, bzw. 204.516€) und für den Ausbau der Verbindungsstraße Breitenbrunn – Hinterhaslach (416.200 DM , bzw. 212.800€). Aus den Mitteln des Städtebauförderungsprogramms konnten wir Gelder für die Dorfsanierung in Offenhausen (in Höhe von 572.200 DM, bzw. 292.561€) loslösen. Weitere Förderungen konnten erreicht werden im Feuerlöschwesen (Feuerwehrfahrzeug und Löschbehälter), für die Wehranlage in Offenhausen, sowie für den Waldwegebau und diverse kleinere Maßnahmen.

Es wurden neue Wege beschritten um der Kommune Kostenvorteile zu ermöglichen. Darlehen wurden zurückgezahlt, wenn die Gemeinde sparen konnte und zinsverbilligte Darlehen wurden aufgenommen, wenn die Gemeinde dadurch sogar noch Gewinn machen konnte. Ein innerer Kredit an die Verwaltungsgemeinschaft zur Anschaffung einer neuen EDV-Anlage bringt der Gemeinde bei gleichen Zinseinnahmen auf der Darlehensgeberseite einen jährlichen Gewinn durch geringere anteilmäßige Zinsbelastung des VG-Verbundes von 2000€ auf der Darlehensnehmerseite (*Anm: Die Vertreter der Rechtsaufsichtsbehörde sprachen von einer beispielhaften Idee mit „win-win Effekt“, die für alle Beteiligten finanzielle Vorteile bringt.*)

☞ Unsere Satzungen und Gebühren (z.B.: Kindergarten, Erschließungsbeiträge, Straßenausbaubeiträge) sind im Vergleich zu anderen Kommunen überdurchschnittlich niedrig. Dies war und ist nur möglich, durch ein professionelles und zukunftsicherndes Finanzmanagement. Hierzu sind Sachkenntnis und Weitblick notwendig. Ein Zick-Zack- oder Schlingerkurs macht die Gemeinde handlungsunfähig und verhindert Rechtsgleichheit und Rechtssicherheit für die Bürger. Unsere solide

und flexible Haushaltsführung ermöglicht und sichert die Beibehaltung niedriger Kostenbeteiligungen durch die Bürger.

☞ Im Jahre 2002 sind die zur **Verfügung stehenden Mittel der Gemeinde höher** und der **Schuldenstand** (auch unter Berücksichtigung der Schulverbandsschulden) **geringer** als bei Amtsantritt von Bürgermeister Georg Rauh.

**Hinweis:**

In der Infomappe finden Sie eine doppelseitige Übersicht „6 Jahre in Stichpunkten“ mit der Sie sich einen schnellen Überblick über die Arbeit der letzten sechs Jahren verschaffen können.

<b>Unsere Ziele und Schwerpunkte für die Arbeit 2002 - 2008</b>
---

**+ Mehrzweckhalle und Bauhof – Favorisiert wird die Errichtung eines Gebäudes mit beiden Funktionseinheiten in Nähe des neuen Schulhauses.**

Das bringt Synergieeffekte und Kosteneinsparungen bei Heizung, sanitären Anlagen, Parkplätzen und vielem mehr. Die kommunalen Fahrzeuge könnten hangseitig im Erdgeschoss untergebracht werden. Die im darüberliegenden Obergeschoss untergebrachte Multifunktionshalle ist ebenfalls ebenerdig zugänglich und bringt viele Nutzungsmöglichkeiten für Schüler, Vereine, oder Jugend und ältere Menschen. Darüber hinaus eröffnen sich Möglichkeiten zur Erweiterung des Kulturprogramms und der Erwachsenenbildung.

**+ Friedhofserweiterung**

Wir prüfen alle Möglichkeiten und streben eine vernünftige Lösung an, die nicht zum Nachteil der Gemeinde sein darf und zum Wohle aller Gemeindebürger sein muss.

**+ Rathaus**

Die Renovierung des Gebäudes mit den Praxen für Arzt und Zahnarzt ist unaufschiebbar.

**+ Wasserversorgung**

Trotz Wasserzukaufes vom Wasserzweckverband sind wir weiterhin selbstständig und wollen dies auch bleiben. Unser Ziel: Soviel wie möglich des Wasserbedarfs aus eigenen Quellen decken (zur Zeit sind dies bereits 65%).

**+ Haushaltsführung/Finanzmanagement**

Wir wollen weitermachen auf dem Weg einer vorausschauenden und soliden Finanzpolitik. Dies gilt besonders in Zeiten stetig rückläufiger Finanzmittel bei Bund und Ländern. Wir werden die Gemeindefinanzen gesund erhalten, damit auch die Beitragsbelastung der Bürger (z.B.: Erschließung, Straßenausbau und Kindergartennutzung) weiterhin so gering wie bisher gehalten werden kann.

**+ Straßenbau Breitenbrunn**

Der Ausbau der Ortsanbindung ab der Kreisstraße LAU5 steht kurz bevor. Für die Verbesserung der Ortsdurchfahrt in Breitenbrunn ist auch ein Gehsteig geplant, der Sicherheit für Fußgänger und Kinder bringt.

**+ Weiterentwicklung unserer Dörfer als Lebens- und Wirtschaftsraum**

- Weiterentwicklung der Ortsbilder in allen Gemeindeteilen (Anschlagtafeln, Brunnen, Spielmöglichkeiten, ...). Nach Möglichkeit unter Nutzung von Förderungsmöglichkeiten (z.B. Städtebauförderung oder Dorfentwicklung) und in allen Fällen unter Beteiligung (Ideen, Planung und Umsetzung) der jeweiligen Ortsbürger.
- Fortführung des Radwegeprogramms und Verbindung mit den Nachbarlandkreisen (Vorgespräche laufen bereits). Erweiterung des Wanderwegenetzes (incl. Schaffung eines Mühlenwanderweges)
- Weitere Förderung von Gewerbe und Wirtschaft (Belegung des Gewerbegebietes und Durchführung der Gewerbeschau 2003 und 2006)
- Anhaltende Unterstützung der Feuerwehren, des Sport- und Vereinsgeschehens.

- Konstruktive Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Gruppen.
- Intensivierung der Arbeit für Jugendliche aller Altersgruppen, sowie für ältere Menschen. Nachhaltige Unterstützung des Jugend- und des Seniorenbeauftragten der Gemeinde. Förderung von Eigeninitiativen und Nutzung der vielfältigen Möglichkeiten einer Mehrzweckhalle
- Für die Familie (Schaffung von Baumöglichkeiten, Spielmöglichkeiten für Kinder, Erhaltung des Schulstandortes, Beibehaltung niedriger Kindergartengebühren)
- Kultur- und Bildung:  
Förderung von Initiativen (z.B.: Theater, Informationsveranstaltungen, Erwachsenenbildung in Zusammenarbeit mit Volkshochschule)  
Schaffung einer Gemeindechronik

#### + **Offenhausen – eine moderne Kommune mit moderner Verwaltung:**

Im Zeitalter der elektronischen Kommunikation werden wir im Rathaus und in der Verwaltung – noch mehr als bisher - mögliche Vorteile geschickt nutzen. Dies gilt für die Bereiche EDV-Infrastruktur, Internet-Nutzung, sowie Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit allgemein.

#### + **Einbeziehung der Bürger**

Wie bereits bei Gewerbeschau, Dorferneuerung und bei der Ortsbildgestaltung erfolgreich eingeführt, wollen wir zukünftig die Bürger und ihre Ideen noch mehr mit in die Gemeindearbeit einbeziehen. Bei der weiteren Gestaltung der Ortsbilder werden wir allen Interessierten die Möglichkeit zur Beteiligung anbieten. Ebenso auch bei der Schaffung der Gemeindechronik.

### Im Brennpunkt – aktuelle Themen

#### **Sachthema: Erschließungsbeitragssatzung (EBS)**

Seit dem 16.02.1983 hat die Gemeinde Offenhausen eine **Erschließungsbeitragssatzung (EBS)**, die rückwirkend zum **1.1.1982 in Kraft** gesetzt wurde und nach dem **Baugesetzbuch (§127, Abs. 1) zwingend vorgeschrieben** ist. Hierin wird das Kostenverhältnis beim Neubau von „Erschließungsanlagen“ (Straßen, Gehwege, Straßenbeleuchtung usw.) zwischen Kommune und Grundstücksbesitzer in neuerschlossenen (Bau-)gebieten geregelt. Eine Kostenbeteiligung entsteht für die „erstmalige Neuerschließung“ von zusammenhängenden Bauflächen. Die betreffenden Grundstücksflächen erhalten eine vielfache Wertsteigerung zu vollerschlossenem höherwertigen Bauland. Eine ausschließliche Finanzierung dieser privaten Vorteile durch allgemeine Steuermittel der Kommune wäre nicht gerechtfertigt. Die Festlegung des Kostenverhältnisses kann die Gemeinde in gewissem Spielraum selbst regeln. Die vom Gesetzgeber her vorgeschriebene Mindestbeteiligung der Kommune beträgt 10% „des beitragsfähigen Erschließungsaufwands“ (§ 129 ABS. 1 Satz3 BauGB) und hat eine 90% Umlegung der Kosten auf die Grundstücksbesitzer zur Folge.

**Die Definition, welche Straßen nach der Erschließungsbeitragssatzung abzurechnen sind** erfolgte in der Gemeinde Offenhausen anlässlich einer Ortsbesichtigung am Donnerstag, 12.07.1990 und 18.07.1990, mit 1. Bürgermeister Zimmermann, Kämmerer Liebel und Regierungsinspektor Berk (vom Landratsamt). In dem entsprechenden Bericht heißt es wörtlich weiter „... wurden die Erschließungsanlagen in Augenschein genommen, deren Ausbaurkosten nach der Erschließungsbeitragssatzung umzulegen sind. Der derzeitige Zustand dieser noch nicht ausgebauten Straßen wurde durch Fotoaufnahmen dokumentiert.“

In der unmittelbar danach folgenden Aufzählung werden als erstes die Straßen „**Hallweg**“, „**In der Lache**“ und „**Gartenstraße**“ genannt.

Interessant ist nun, dass am 23.11.1995 (also zu Ende der letzten Amtsperiode unter dem damaligen Bürgermeister Zimmermann) diese Satzung im Gemeinderat geändert wurde auf einen

Umlageschlüssel von 70:30 (70% tragen die Grundstücksbesitzer und 30% die Gemeinde). Die Gültigkeit wurde rückwirkend auf den 1.1.1993 datiert.

Der damals von Hans Schneider eingebrachte Antrag des Unabhängigen Bürgerblocks sah eine Kostenbeteiligung von nur 50% für die Bürger vor. Dieser wurde jedoch mit 8:4 Stimmen abgelehnt (Nachzulesen im öffentlichen Protokoll der damaligen Sitzung – TOP 6). Im konkreten Falle hätte dies bedeutet, dass zum Beispiel jeder Bürger *In der Lache*, in der *Gartenstraße*, im *Hallweg* nicht 70% der Kosten, sondern nur 50% der Kosten bezahlen hätte müssen. Es verwundert den logisch denkenden Menschen sehr, wenn auch Urheber und Verantwortliche dieser Kostenumlage nun plötzlich der Gemeinde (oder dem Bürgerblock?) „Abzocke“ bei den derzeit abzurechnenden Erschließungsmaßnahmen unterstellen wollen.

Ähnliches gilt für ein Umlegungsverfahren „In der Lache“, das am 29.07.1992 beschlossen wurde (und bereits im Jahre 1994 Rechtskraft erlangt hatte) und dessen Durchführung komplett nach außen zum Vermessungsamt vergeben wurde und genau so auch für zum Beispiel separat abgeschlossene notarielle Erschließungsverträge. Etwas mehr Sachaufklärung und Interesse vorher hätte vielleicht das böse Erwachen hinterher verhindert.

*Anmerkung:*

*Fairerweise sei auch angemerkt, dass Bürgermeister Rauh bei Vorgesprächen zu einer nachträglichen Änderung des Kostenumlageschlüssels auf 50:50 seitens der Behördenvertreter vehement darauf hingewiesen wurde, dass dies aufgrund rückläufiger Finanzmittel bei Bund und Land sich zukünftig als zuschussgefährdend erweisen könnte. Ganz im Gegenteil. Bereits im Oktober 1999 kam seitens der Staatlichen Rechnungsprüfungsstelle des Landratsamtes Nürnberger Land die Forderung an die Gemeinde, den gemeindlichen Beteiligungssatz von derzeit 30% auf den Regelsatz von 10% zu senken. Wir werden jedoch hier längstmöglich an unserem bürgerfreundlicheren Umlageschlüssel festhalten.*

### **Sachthema: Straßenausbaubeitragssatzung (ABS)**

Die Satzung der Gemeinde Offenhausen vom 25.10.1985, die eine Anliegerkostenbeteiligung beim Ausbau von vorhandenen Straßen regelt wurde im Dezember 1989 rückwirkend zum 11.03.1986 aufgehoben.

Aus den Protokollen und aus der überörtlichen Rechnungsprüfung (2. Mai 1996 durch Regierungsoberinspektor Berk) geht hervor, dass die Gemeinde „... die Baumaßnahmen zur Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung auch zum Anlass genommen ... , die Ortsstraßen in der Gemeinde und den Gemeindeteilen zu sanieren“. Nach Abschluss dieser Maßnahmen sollte die Ausbaubeitragssatzung wieder eingeführt werden. Diesbezüglich merkt Regierungsoberinspektor Berk an, „Die Gemeinden sollen jedoch aufgrund von Art. 5 Abs. 1 Satz 3 KAG (Kommunales Abgabengesetz) für die Verbesserung oder Erneuerung von Ortsstraßen und beschränkt-öffentlichen Wegen Beiträge erheben. Ferner sind die Gemeinden gehalten, nach Art. 62 GO (Gemeindeordnung) vorrangig ihre Einnahmemöglichkeiten aus Beiträgen und Gebühren auszuschöpfen. Die

Ausgabendeckung über Steuern und Kreditaufnahmen ist demgegenüber nachgeordnet. Auf die Ausführungen im Prüfungsbericht vom 26.09.1990 Nr. 9.2 wird nochmals hingewiesen [*Anmerkung: Auch in diesem Bericht wurde seitens der Aufsichtsbehörden die Gemeinde Offenhausen für das Vorgehen in dieser Angelegenheit bereits gerügt.*]

Die Gemeinde sollte auch berücksichtigen, dass bei Straßenbaumaßnahmen, für die ein Zuschuss des Freistaates Bayern gewährt wird, der Zuschussgeber das Vorhandensein einer Straßenausbaubeitragssatzung unterstellt und die Gemeinde keine Zuwendungen für die Kostenanteile erhält, die über Anliegerbeiträge finanziert werden können.“

Aus diesen vorgenannten Gründen und wegen einer gerechteren Kostenaufteilung bei Anliegervorteilen beschloss der Gemeinderat in seiner Sitzung am 22.09.1999 eine neue Straßenausbaubeitragssatzung, deren Sätze sich bei der Anliegerbeteiligung an Tiefstgrenzen orientieren und deren Höhe mit zunehmender Bedeutung der Straße für den Durchgangsverkehr geringer wird. (Die Satzung wurde entsprechend bekannt gemacht

und kann bei der Gemeinde, bzw. bei der Verwaltungsgemeinschaft eingesehen werden). Da der Ausbauzustand der bestehenden Straßen nicht rechtsgültig erfasst und dokumentiert worden war, einigte man sich keine rückwirkende Gültigkeit auf ein fiktives und damit immer strittiges Datum vorzunehmen. Ganz im Gegenteil. Die Satzung sollte zum 1.1.2000 in Kraft treten. Somit muss nicht rückwirkend gestritten werden, sondern Bürger dürfen, können und sollen sich im Vorfeld überlegen ob sie eine Verbesserung der entsprechenden Straßenteile wollen. Sollte ein Neuausbau wegen einer Kostenbeteiligung nicht gewünscht sein, ist nur eine Wiederinstandsetzung (Mängelbeseitigung, Feinschichtüberzug) möglich. Das ist fair und gerecht und gilt in allen Gemeindeteilen entsprechend der rechtlichen Grundlagen über den Anwendungsbereich gleichermaßen. Alle Kommunen (arme wie reiche) im Bereich der Kommunalen Allianz Hersbrucker Land (die 13 Gemeinden des Altlandkreises) bis auf Kirchensittenbach und Neuhaus haben eine rechtskräftige ABS. Kommunen mit CSU Bürgermeistern an der Spitze (wie Engelthal oder Happurg) genauso, wie auch die Nachbargemeinden Henfenfeld und

Reichenschwand mit SPD-Bürgermeistern. Alfeld unter einem FWG-Bürgermeister hat sie ebenso wie die Stadt Hersbruck. Die restlichen beiden Gemeinden werden diese Satzung auf staatlichen Druck hin wohl spätestens im Laufe dieser Amtsperiode einführen. Bleibt also die Frage, wittert man hier eine populistische Möglichkeit zur „Stammtischargumentation“ um rechtsaufsichtliche Vorgaben und zukunftsichernde Finanzvorsorge als unbesonnen oder bürgerfeindlich darzustellen. Handelt es sich um bloße Erinnerungslücken mancher, oder ist hier gar „böswillige Täuschung“ mit im Spiel? Sollte Ihnen jemand ein X für ein U vormachen wollen, lassen Sie es sich schriftlich geben.

**Fazit:**

-> die Satzung war wegen der Kanalbaumaßnahme ausgesetzt worden  
-> 11 von 13 Kommunen haben eine solche Satzung bereits  
-> wir haben im Vergleich zu anderen Kommunen äußerst bürgerfreundliche Anteilssätze

**Sachthema: Wasserversorgung –  
Nutzung der eigenen Quellen in höchstmöglichem Umfang in allen Gemeindeteilen**

**Getroffene Maßnahmen zur Sicherung der Eigenversorgung**

**A) Wasserversorgung „Unteres Hammerbachtal“  
Offenhausen / Egensbach / Aichamühle / Schrotsdorf / Hallershof**

**1. Offenhausen – Egensbach - Aichamühle**

- ✓ Sanierung und Neufassung der Brannäckerquelle in Offenhausen
- ✓ Laufende Qualitäts- und Quantitätsuntersuchungen seit der Neufassung im Herbst 1996
- ✓ Erfolgreiche Brunnenbohrung neben der Brannäckerquelle in Offenhausen
- ✓ Ausweisung eines Wasserschutzgebietes
- ✓ Planung eines neuen Hochbehälters in Offenhausen
- ✓ Neubau einer Verbindungsleitung vom Hochbehälter Egensbach nach Offenhausen
- ✓ Einleitung eines wasserrechtlichen Verfahrens zur Nutzung der Brannäckerquelle  
Die seit dem Frühjahr 1999 aufgetretenen erhöhten Desethylatrazinwerte verzögerten jedoch die wasserrechtliche Genehmigung durch das Landratsamt / Gesundheitsamt.  
Mit Schreiben vom 15.06.1999 wurde durch das Landratsamt Nürnberger Land der Gemeinde Offenhausen unmissverständlich mitgeteilt, dass die Nutzung sowie die wasserrechtliche Genehmigung nicht erfolgen kann,  
solange die Grenzwerte von Desethylatrazin überschritten sind.
- ✓ Laufzeitverlängerung über Wasserlieferung durch den WZV



Die Laufzeit des bisherigen Vertrages mit dem WZV endete im Juni 1999. Deshalb beschloß der Gemeinderat am 21.06.1999 gezwungenermaßen eine Laufzeitverlängerung, allerdings zu weit günstigeren Bedingungen, als bisher.

Da die Egensbacher Quelle in Trockenperioden für den gesamten Ort Offenhausen keine gesicherte Wasserversorgung gewährleistet, wird zusätzlich Trinkwasser vom Wasserzweckverband bezogen.

Damit ist die Wasserversorgung des Gemeindeteils Offenhausen auf zwei Standbeine gestellt und gesichert. Lieferte bisher der Zweckverband Hammerbachtal die **gesamte** Wassermenge, wird zum 01.07.1999 vom Hochbehälter Egensbach der **überwiegende** Trinkwasserbedarf für Offenhausen gedeckt. Innerhalb kurzer Zeit konnte auf Grund der Vorausleistungen durch die Gemeinde Offenhausen ( Neufassung der Brannäckerquelle, Verbindungsleitung Egensbach - Offenhausen usw.) eine entsprechende Verhandlungsbasis geschaffen werden, die es der Gemeinde ermöglichte, nicht mehr nur vom Wasserzweckverband abhängig zu sein.

## 2. Schrotsdorf / Hallershof

- ✓ Neubau des Ortsnetzes von Hallershof
- ✓ Neubau einer Verbindungsleitung von Schrotsdorf nach Hallershof
- ✓ Verhandlungen über den Erwerb der Quelle Schrotsdorf

Trotz jahrelanger Bemühungen der Gemeinde, den Fassungsbereich der Schrotsdorfer Quelle zu erwerben, scheiterten die Verhandlungen mit dem Grundstücksbesitzer. Dadurch konnten keine Maßnahmen zur Verbesserung der Quellschüttung sowie Wasserschutzgebietsausweisungen durch die Gemeinde getätigt werden!

Durch Ausbringung und Lagerung von landwirtschaftlichem Dünger (Gülle/Mist ) im unmittelbaren Quellbereich wurde das Trinkwasser mit Fäkalstreptokokken und Escherichia Coli-Bakterien verunreinigt und durfte auf Anweisung des Gesundheitsamtes nur noch in abgekochtem Zustand verwendet werden.

- ✓ Abschluss einer Vereinbarung über Wasserlieferung mit dem WZV  
Die bestehende Zweckvereinbarung über Wasserlieferung an Offenhausen wurde um 3000 cbm erhöht.  
Auf Grund des tatsächlichen Verbrauches von Schrotsdorf (6800 cbm ) war das Verhandlungsergebnis mit dem WZV die effektivste und billigste Übergangslösung.

## B) **Wasserversorgung „Oberes Hammerbachtal“**

Kucha / Oberndorf / Püscheldorf / Ittelshofen / Klingenhof

- ✓ Sanierung und Neufassung der Hainesquelle in Kucha
- ✓ Laufende Qualitäts- und Quantitätsuntersuchungen seit der Neufassung im August 1998
- ✓ Ausweisung eines Wasserschutzgebietes
- ✓ Einleitung eines wasserrechtlichen Verfahrens zur Nutzung der Hainesquelle
- ✓ Planung und Konzeption der vorgesehenen Baumaßnahmen durch das Ing. Büro Kammerberger (Beileitung Hainesquelle zum Ortsnetz; Überhebepumpwerk Kucha - Oberndorf; Verbindungsleitung Hochbehälter Kucha - Hochbehälter Oberndorf; Verbindungsleitung Hochbehälter Oberndorf - Ortsnetz Oberndorf)

**Alle** laufenden Qualitätsuntersuchungen, die **vor** und **nach** der Neufassung der Hainesquelle durchgeführt wurden, blieben **ohne** Beanstandungen und entsprachen der Trinkwasserverordnung. Somit waren sämtliche Voraussetzungen innerhalb **eines (1)** Jahres vom jetzigen Gemeinderat unter Bgm. Rauh geschaffen worden, um zukünftig die Hainesquelle für die Trinkwasserversorgung zu nutzen!

Völlig überraschend und nicht vorhersehbar wiesen die im Herbst 1998 genommenen Wasserproben der Hainesquelle Grenzwertüberschreitungen bei „**Atrazin**“, sowie bakteriologische Verunreinigungen (Coli-Bakterien) auf. Auch bei der bisherigen Quelle Kucha wurden die Grenzwerte bei „**Atrazin**“ weit überschritten und starke bakteriologische Verunreinigungen

diagnostiziert. Aus diesem - verständlichen - Grund verweigerten die zuständigen Behörden die zukünftige Nutzung der Hainesquelle sowie der Quelle Kucha.

Mit Schreiben vom 25.11.1998 wurde der Gemeinde Offenhausen mitgeteilt, dass das Landratsamt Nürnberger Land die Schließung beider Quellen (Kucha und Oberndorf) gem. § 11

Bundesseuchengesetz beabsichtigt, wenn nicht kurzfristig eine ordnungsgemäße Wasserversorgung durch den Wasserzweckverband Hammerbachtal erfolgt.

- ✓ Neubau einer Verbindungsleitung vom Ortsnetz Püscheldorf nach Kucha zur Erfüllung der behördlichen Auflagen und um eine gänzliche Abhängigkeit vom Wasserzweckverband zu vermeiden. Somit konnte der von der CSU/FWG - Fraktion bereits **1993** beschlossene **Vollanschluss** der Gemeindeteile Kucha/Oberndorf an den WZV abgewendet werden (siehe öffentliches Protokoll vom 21.04.1993).
- ✓ Abschluss einer Vereinbarung über Wasserlieferung mit dem WZV  
Da die Püscheldorfer Quelle für das gesamte obere Hammerbachtal keine gesicherte Wasserversorgung gewährleistet, wird zusätzlich Trinkwasser von der Hammerbachtalgruppe bezogen. Die Wasserversorgung für die Gemeindeteile Kucha und Oberndorf ist somit - wie in Offenhausen - auf zwei Standbeine gestellt und gesichert.  
Der Hochbehälter Püscheldorf liefert nun zusätzlich auch ca. 50% des Wasserbedarfs von Kucha. Der restliche Trinkwasserbedarf in Oberndorf und Kucha –12000 cbm/Jahr- wird durch Wasserzukauf vom Wasserzweckverband gedeckt.
- ✓ **Sanierungsmaßnahmen am Wasserhaus Püscheldorf**  
Aufgrund der vom Gesundheitsamt in der Vergangenheit festgestellten schwerwiegenden hygienischen Mängel und Veralterung der Anlage war eine Sanierung längst überfällig. Der bisherige Maschinenraum wurde als zweiter Saugwasserbehälter (Inhalt: 50 cbm) ausgebaut und kann zukünftig als Reserve bei den behördlich vorgeschriebenen Reinigungsarbeiten am vorhandenen Behälter (Inhalt: 125 cbm) genutzt werden. Mit modernen, drehstromgeregelten Kreiselpumpen (Leistung: 7 Liter/sec.) sowie einem in Edelstahl ausgeführtem Rohrleitungssystem wurde die technische Ausstattung komplett erneuert.

#### **Fazit:**

Unser Ziel, eine gesicherte Trinkwasserversorgung durch die eigenen Quellen wurde, trotz aller Anstrengungen in den zurückliegenden sechs Jahren, noch nicht erreicht.

Wir konnten - leider - die Fehler und Versäumnisse der letzten Jahrzehnte innerhalb so kurzer Zeit nicht mehr korrigieren.

Positiv gilt festzuhalten:

- ⊕ Die Gemeinde Offenhausen ist **nur zeitlich** befristet als Wassergast an den WZV gebunden.
- ⊕ Die Einwohner der Gemeinde brauchen sich daher auch zukünftig an **Investitionskostenumlagen** des WZV nicht zu beteiligen.
- ⊕ Die Mindestabnahmemenge für Wasser vom WZV konnte reduziert werden. Dadurch verringert sich auch der jährliche Wasserzins an den Wasserzweckverband.
- ⊕ Den Wasserpreis legt zukünftig wieder die Gemeinde Offenhausen fest. Nach eigener Kalkulation und ohne Klauseln des WZV.
- ⊕ Die Trinkwasserversorgung ist in den genannten Bereichen nun durch zwei Standbeine abgesichert.
- ⊕ Mehr als **65% des Trinkwassers** kommen aus unseren **eigenen Quellen**.

Aufbauend auf dem bisher Erreichten wird die Sicherung und der weitere schrittweise Ausbau der eigenen Trinkwasserversorgung auch in der kommenden Amtsperiode eines unserer zentralen Anliegen bleiben.

Gemeinde im Pressespiegel – so werden wir wahrgenommen
--

Landrat Reich betonte, dass alle Bürgerinnen und Bürger, der Gemeinderat und vor allem der Bürgermeister selbst „mit Fug und Recht stolz sein dürfen“ auf die Fertigstellung der Dorfsanierung, die aus Mitteln des Städtebauförderungsprogramms vom Staat unterstützt wurde. Besonders hob Reich die Eigenleistung des Bürgermeisters und der Gemeindearbeiter beim Pflastern des Rathausparkplatzes und bei der Gestaltung des neuen Dorfplatzes hervor. Das ganze Projekt sei ein „Musterbeispiel für bürgerschaftlichen Gemeinsinn“. Die Gestaltung des Dorfplatzes mit dem Brunnen, dem „Wohnzimmer der Gemeinde“ bezeichnete Reich als „überaus gelungen“, besonders im Hinblick auf einen „natürlichen Treffpunkt für Jung und Alt“

Hersbrucker Zeitung  
anlässlich der feierlichen Einweihung des Dorfplatzes in Offenhausen  
*im Sommer 2001*

Nach Offenhausen schaut die Welt

Hersbrucker Zeitung  
anlässlich eines Berichtes über die Bürositzmöbelfabrik Dauphin  
*Spätsommer 2001*

KLEINE WELTAUSSTELLUNG. Kurz vor der ersten Weltausstellung in der Bundesrepublik Deutschland, der Expo 2000 in Hannover, findet in Offenhausen die erste Gewerbe- und Dienstleistungsschau mit Dorffest statt.

Im Jahresrückblick der Hersbrucker Zeitung  
*am 31.12.2000*

Hallo!

Ich bin begeistert, über die super website von Offenhausen ... Herzlichen Glückwunsch! Für viele Gemeinden im Landkreis Nürnberger Land ist diese website beispielhaft.

Eintrag im Internet-Gästebuch von Offenhausen  
Tanja Riedel, Kreisrätin aus Ottensoos  
*am 26.08.2000*

Offenhausen zeigte seine Vielfalt. ...

... Marlene Mortler betonte:“ Die Gemeinde Offenhausen ist ein wichtiges Vorbild, wenn es darum geht, neue Wege zu gehen“ ... Die Landratsstellvertreterin lobte die Gemeinde für ihre Bestrebungen, Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern.

Bericht in Hersbrucker Zeitung über die Gewerbeschau,  
zu der auch Marlene Mortler gekommen war  
*am 30.05.2000*

„Anzuerkennen ist die rege Investitionstätigkeit im Berichtszeitraum (siehe sog. „Halbzeitbilanz von Mai 1996 bis Mai 1999“).“

Regierungsrat Schneider,  
*Staatliche Rechnungsprüfungsstelle des Landratsamtes Nürnberger Land,*  
*anlässlich der überörtlichen Rechnungsprüfung am 29. Oktober 1999*

## Bürgerblock – Extra / Bürgerblock - Intern

Seit der offiziellen Gründung des Unabhängigen Bürgerblock Offenhausen e.V. im Juni 1996 haben die Mitglieder und Anhänger auch über die Gemeinderatsarbeit hinaus gezeigt, dass sie selber anpacken und bereit sind für die Allgemeinheit etwas zu tun. Der UBB und seine Mitglieder sind Antrieb und Ideengeber auch für viele kleine Dinge. Ohne große Worte und unter Einsatz von Geld und Freizeit eines jeden Einzelnen.

“Bürgerblock, die tun was“ könnte man in Anlehnung an eine bekannte Automobilwerbung sagen.

Erinnern Sie sich?

### ☺ Umweltaktion im gesamten Gemeindegebiet:

Im Frühjahr 1997 haben viele Erwachsene und Kinder mitgeholfen in Wäldern, Wiesen, Flur und entlang der Bachläufe unachtsam oder mutwillig weggeworfenen Müll und Unrat zu sammeln. Am Wertstoffhof wurden die Abfallberge gesammelt, bevor sie sachgerecht getrennt und entsorgt werden konnten. Allen Helfern und Helferinnen spendierte der Bürgerblock eine zünftige Brotzeit, sowie Kaffee und Kuchen, bzw. Limo für die Kinder.

### ☺ Arbeitsdienst am Kinderspielplatz:

Zur Errichtung des neuen Kinderspielplatzes in der Nähe des Sportheimes hatte der UBB zahlreiche Freiwillige (hier vor allem Eltern und Großeltern) um sich geschart um die Geräte aufzubauen. Zwei Tage lang wurde geschaufelt, betoniert, zusammengebaut und geschwitzt. Als Belohnung gab es auch hier eine deftige Abschlussbrotzeit. Der Sportverein sponserte Getränke für die zahlreichen fleißigen Helfer.

### ☺ Ferienprogramm 1999 – Zeltlager auf der Edelweißhütte:

Der Bürgerblock hatte in diesem Jahr eine Idee des SPD Ortsvereines Offenhausen zu einem Zeltlager für Kinder auf der Edelweißhütte unterstützt. Bürgerblock-Gemeinderäte und der Bürgermeister selbst haben mit den Kindern in den Holzzelten geschlafen, haben Spiele gemacht, sind gewandert und waren am Stausee-Oberbecken zum Inline Skaten. Unsere Leute und vor allem die Kinder hatten viel Spaß bei dieser zweitägigen Veranstaltung.

### ☺ Ferienprogramm 2000 – Inline Skaten am Dutzendteich:

Ganz im Zug der Zeit – Inline Skaten, Hockey, Trampolinspringen und ein Besuch bei McDonalds. Die Kids genossen den Ausflug an den Nürnberger Dutzendteich, der als Mekka des fränkischen Inline Sports gilt. Bürgermeister Rauh, der zum erstmalig auf Inline Skates stand, wagte sich sofort in die Half Pipe. Die Beteiligung war riesig und das Wetter herrlich.

### ☺ Wanderpokal für das Fußballturnier der Feuerwehren:

Für das alljährlich ausgetragene Fußballturnier der Feuerwehren stiftete der Bürgerblock einen Wanderpokal für die beste Mannschaft aus der Gemeinde. Nach fünfmaligem Gewinn durch ein Team geht dieser Pokal endgültig in den Besitz dieser Mannschaft über. Die Feuerwehrkameraden aus Offenhausen liegen zur Zeit weit vor den Teams aus Kucha, Breitenbrunn und Püscheldorf.

### ☺ Betriebsbesichtigung – Bürositzmöbelfabrik Dauphin:

Firmeninhaber und Gemeinderatsmitglied Friedrich W. Dauphin begrüßte die Gruppe. Er lobte den Fortschritt in der Gemeinde und dankte ausdrücklich für den Bau der Umgehungsstraße.

Betriebsleiter Neubauer führte durch die Fertigungsstätten und zeigte die Büros im Angestelltenbereich. Dabei wurden viele Details anschaulich erläutert und manche Frage diskutiert.

Nach dem Besuch der privaten Oldtimer - Sammlung der Familie Dauphin gab es noch Brotzeit und Getränke. Dieses Mal nicht gesponsert durch den Bürgerblock, sondern durch die Firma Dauphin.

### ☺ Ferienprogramm 2001- Sommerrodelbahn in Pottenstein:

50 Anmeldungen bestätigten das große Interesse. Wieder hatten sich zahlreiche Fahrer und Begleiter bereit erklärt mitzumachen. Auch wenn das Zeit und Geld kostet. In Pottenstein waren Stimmung und Wetter vorzüglich. Wer mal Abwechslung von der „Rennrodelerei“ brauchte, wechselte einfach zum gemütlichen Tretbootfahren auf den benachbarten See über oder ließ sich in die Seile zum Mini-Bungee spannen. Die Aufregung um ein vermeintlich geklautes Autoradio erwies sich als Fehlalarm, so dass auf dem Heimweg bei McDonalds in Lauf die meisten (Kinder und Erwachsene) etwas „geschlaucht“ aber doch sehr entspannt sich über ihre Burgers und Menüs hermachten. Allen hat's gefallen, was will man mehr!

### ☺ Internet-Auftritt der Gemeinde Offenhausen:

Obwohl nicht alles Gold ist was glänzt, kommt eine Kommune heutzutage nicht mehr an einer Präsenz im Internet vorbei. Bis die technischen und organisatorischen Voraussetzungen in der Verwaltung gegeben sind, hat der Bürgerblock unbürokratisch eine Interimslösung erstellt und betreibt diese nach wie vor auf eigene Kosten. Neben grundlegenden Infos zur Gemeinde finden Sie dort zum Beispiel auch den gemeindlichen Vereinskalendar, oder die Möglichkeit zur Online-Inserataufgabe für das Mitteilungsblatt. Unser „Bild der Woche“ vermittelt einen kleinen Blick in das Tagesgeschehen unserer Gemeinde. Einfach mal reinschauen – [www.offenhausen.de](http://www.offenhausen.de)  
Wir sind bestrebt diesen Bereich mittelfristig auszuweiten und auch allen Vereinen, Firmen und Gaststätten die Möglichkeit zur Darstellung einzuräumen.

### ☺ Gewerbe- und Dienstleistungsschau 2000 – eine Initiative des UBB:

Der Unabhängige Bürgerblock e.V. hatte den Antrag in den Gemeinderat eingebracht, den alle Fraktionen unterstützt hatten. Zwei Tage mit beachtlicher Resonanz von innen und außen haben die Planer und Aussteller dazu bewogen, diese Veranstaltung alle 3 Jahre zu wiederholen. Das freut uns.

### Und in der Zukunft?

Keine Frage, wir werden weitermachen. Im Rahmen des Ferienprogramms 2002 planen wir ein **3-4 Tage dauerndes Zeltlager in unserer Partnergemeinde in Offenhausen**, Oberösterreich. In Vorgesprächen wurde unsere Idee dort begeistert aufgenommen. Die Voraussetzungen sind dort mit Turnhalle, Freibad und vielem mehr ideal. Die Kinder werden bestimmt ihren Spaß haben. Wir natürlich auch. Den Termin versuchen wir frühzeitig bekannt zu geben. An eine Teilnehmerzahlbegrenzung denken wir nicht.

Im Rahmen unserer nächsten Infoschrift beabsichtigen wir eine umfangreiche **Bürgerbefragung mit Ideenwettbewerb** zur Weiterentwicklung unserer Gesamtgemeinde durchzuführen.

Und vieles mehr ...

**Die UBB-Info Card – 2. Auflage**

1997 hatten wir Ihnen mit unserer Info Card die lästige Suche nach Sprechstunden, Öffnungszeiten und Telefonnummern in unserer Gemeinde erleichtert. Leider hat sich seither viel geändert. Damit Sie in Zukunft wieder schnell und aktuell im Bilde sind erhalten Sie mit dieser Ausgabe unserer UBB - Info auch ein kostenloses Exemplar der 2. aktualisierten Auflage dieser Info Card im Scheckkarten - Format. Wir hoffen, dass diese kleine nützliche Gedächtnisstütze auch wieder Platz in Ihrer Brieftasche findet. Weitere Exemplare halten wir für Sie auf Anfrage bereit.

*UBB – InfoCard*  
2. Auflage

** In eigener Sache:**

Unterstützen Sie uns bei unserer Arbeit. Arbeiten Sie aktiv mit an der Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde. Es gibt viele Wege. Um mit zu helfen müssen Sie nicht unbedingt eine Mitgliedschaft erwerben. Reden Sie mit uns. Ihr Beitrag und Ihre Meinung sind uns wichtig. Auch was Gestaltung und Inhalte dieser Informationsschrift anbetrifft. Haben Sie hierzu Anregungen oder möchten Sie Kritik üben? Lassen Sie es uns wissen. Wenden Sie sich an den Bürgermeister oder einen unserer Gemeinderäte (siehe Tafel). Nur dann können Ihre Ideen und Vorschläge auch umgesetzt werden. Für finanzielle Zuwendungen (Konto-Nr siehe Impressum), die wir ausschließlich für gemeinnützige Arbeit einsetzen, erhalten Sie eine Spendenquittung.

**Unser Bürgermeister und unsere derzeitigen Gemeinderatsmitglieder :**

<b>Georg Rauh</b>	1. Bürgermeister , Vorsitzender des Schulverbandes	Keilbergsraße 3 Tel.: 09158/1096
<b>Helmut Rupprecht</b>	Fraktionssprecher, Bauausschuss	Hallweg 8 Tel.: 09158/1021
<b>Gerd Müller</b>	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss, Verbandsrat in der VG	Oberndorf 47 Tel.: 09158/958456
<b>Werner Mertel</b>	Ausschuss f. Jugend, Kultur und Soziales, Verbandsrat im Schulverband, Stellvertretender Jugendbeauftragter	Gartenstraße 5 Tel.: 09158/632
<b>Herbert Eckstein</b>	Rechnungsprüfungsausschuss, Bauausschuss	Bachstraße 1 Tel.: 09158/ 297
<b>Helmut Birkmann</b>	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss, Ausschuss f. Jugend, Kultur und Soziales	Keilbergstraße 22 Tel.: 09158/958160

**IMPRESSUM:**

Herausgeber: Unabhängiger Bürgerblock Offenhausen e.V.  
Internet: <http://www.buergerblock.de>  
e-mail: [info@buergerblock.de](mailto:info@buergerblock.de)  
Konto: 331 0450 bei der Raiffeisenbank Hersbruck (BLZ: 760 614 82)

V.i.S.d.P.:  
1. Vors. Dieter Achatz,  
Kucha 81, 91238 Offenhausen

Auflage: 650 - Bezug kostenfrei / © Alle Rechte vorbehalten, Bürgerblock 2002